

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 115416 —

KLASSE 42 m.

AUSGEBEN DEN 23. NOVEMBER 1900.

ALBERT EDWARD HORLICK PAYNE IN BARNES (ENGL.).

Tabellenschieber mit Arretirvorrichtung.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 25. März 1899 ab.

Den Gegenstand der vorliegenden Erfindung bildet eine Vorrichtung an Tabellenschiebern üblicher Construction zwecks leichteren Ermitteln gewisser Resultate, wie beispielsweise Preisbestimmung für nach Gewicht zu verkaufende Waarenmengen, Taxen für zurückgelegte Wegstrecken oder dergl.

Es gelangt zu diesem Zweck eine mehrfach vorgesehene, um einen festen Mittelpunkt drehbare Anzahl Scheiben oder dergl. mit als Handgriff dienenden umlegbaren Hebeln zur Anwendung, wobei entweder der als Arretirungshebel dienende Handgriff eines Schiebers den Handgriff des zweiten Schiebers und damit die entsprechende Scheibe arretirt, oder die Arretirung dadurch erfolgt, daß der Handgriff in im Umfang der Scheiben angeordneten Nuthen oder dergl. einzulegen geht, so daß eine directe Sperrung der Schieberscheibe eintritt.

In beiliegender Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand in mehreren Ausführungsbeispielen zur Darstellung gebracht, und zwar zeigt:

Fig. 1 eine Ansicht, Fig. 2 einen Querschnitt, Fig. 3 eine Oberansicht des Schiebers nebst Arretirvorrichtung eines weiteren Ausführungsbeispiels, Fig. 4 eine Vorderansicht eines complete Schiebers, Fig. 5 eine Vorderansicht der Arretirvorrichtung in größerem Maßstabe, Fig. 6 eine Oberansicht desselben, Fig. 7 eine Abwicklung des Arretirungskörpers, Fig. 8 eine Ansicht, Fig. 9 eine Oberansicht eines zweiten Ausführungsbeispiels und Fig. 10 eine Abwicklung des entsprechenden Arretirungskörpers.

Wie aus der Fig. 1, 2 und 3 der Zeichnung ersichtlich, sind in dem Umfang der die Schauöffnungen *c* zeigenden Scheibe *a* Nuthen *l* angeordnet. An die mittelst des im Mittelpunkt der Scheibe *a* angeordneten Bolzens *b* drehbar angeschlossenen weiteren Schieberscheiben *a* mit entsprechendem Zahlendruck oder dergl. sind nun Hebel *e* drehbar angeschlossen, welche eine derartige Länge besitzen, daß sie in die Einschnitte *l* der Deckscheibe *a* einzulegen gehen. Wird nun das Ablesen eines bestimmten Resultates gewünscht, was beispielsweise durch Drehen der hinter der Deckscheibe befindlichen Scheibe zu erfolgen hat, so wird der Hebel *e* dieser Scheibe nach aufwärts geklappt, und die Scheibe kann dann entsprechend gedreht werden. Dagegen sind die weiteren Scheiben arretirt und werden also nicht verschoben, so daß die Schauöffnungen *c* stets klar bleiben, ohne daß man gezwungen ist, für das Festhalten der nicht benutzten Scheiben Sorge zu tragen.

Statt dieser mit der Deckscheibe zu sperrenden Hebel kann, wie aus Fig. 4, 5, 6, 7, sowie 8, 9 und 10 der Zeichnung ersichtlich, eine andere Sperrvorrichtung Platz greifen, bei welcher jede Einzelscheibe mit einem Arretirhebel sowie Ansatz derart ausgestattet ist, daß Hebel und Ansatz der auf einander folgenden Scheiben einander arretiren, so daß nicht, wie in Fig. 1 und 2, eine Scheibe zwischen mehreren festgehaltenen rotirt, sondern die sämtlichen, hinter der gerade zu benutzenden Scheibe befindlichen Scheiben mitgedreht werden. Selbst-

verständlich ist nur die Aufschrift der nach der Vorderseite zu gelegenen Scheibe in der Schauöffnung *c* abzulesen. Zweckmäßigerweise wird die Arretirvorrichtung nach Fig. 4, 5, 6 und 7 aus einem in Fig. 7 in Abwicklung gezeigten Blechstreifen gebogen, wobei, wie aus Fig. 6 ersichtlich, ein Blechlappen *h*¹ parallel zur Scheibe, ein zweiter Blechstreifen *h* senkrecht zu derselben umgelegt wird. Ein Hebel *e* wird nun parallel zur Scheibe drehbar an den nochmals umgelegten Streifen *h*, sowie an das durch das Biegen entstandene Arretirgehäuse *f* bei *i* angelenkt (Fig. 5). Der Hebel *e* besitzt einen entsprechenden Einschnitt *e*¹, welcher in den umgelegten Blechlappen *h*¹ der benachbarten Scheibe *a* eingreift. Derart werden nun sämtliche Scheiben gegen einander arretirt und genügt zwecks Drehens einer bestimmten Scheibe ein Ausheben des entsprechenden Hebels *e*, um nach Gebrauch wieder eingehakt in die festgelegte Stellung zurückgeführt zu werden. Eine ähnliche Anordnung ist in den Fig. 8, 9 und 10 zur Darstellung gebracht.

Die Abwicklung (Fig. 10) wird ebenfalls so umgelegt, daß ein Gehäuse *f* an der Peripherie jedes Schiebers gebildet wird. Dieses Gehäuse wird rechts von dem Schlitz *k* bis über den nächsten Schieber gekröpft (Fig. 9), so daß ein in diesem gekröpften Theil des Gehäuses drehbarer Sperrhaken *e* mit seiner Nase in den Einschnitt des Gehäuses auf dem benachbarten Schieber einschnappen kann. Zum Zweck der Auslösung braucht man nur

mittelt des Knopfes *e*³ den Haken etwas nach unten zu drücken, worauf man den freigegebenen Schieber drehen kann.

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Feststellvorrichtung für Rechentabellenschieber oder dergl. mit mehreren um einen gemeinsamen Mittelpunkt drehbaren Scheiben (*a*), dadurch gekennzeichnet, daß die Verschluss- oder Nullstellung aller oder einzelner Scheiben (*a*) durch Umlegen als Handgriffe dienender Daumen geschieht, zum Zwecke, eine der Scheiben drehen zu können, ohne die andere aus ihrer Ruhelage herauszubewegen.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Daumen (*e*) vertical zur Scheibenebene drehbar gelagert sind und in Aussparungen (*l*) der die Schauöffnungen (*c*) besitzenden Deckscheibe (*a*) eingelegt werden können (Fig. 1, 2 und 3).
3. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß auf den Scheiben (*a*) Arretirgehäuse (*f*) angeordnet sind, welche einen drehbar gelagerten, als Handgriff dienenden Hebel (*e*) tragen, welcher in Nasen (*h*¹) des nächstfolgenden Arretirgehäuses (*f*) eingreift (Fig. 4, 5, 6 und 7).
4. Vorrichtung nach Anspruch 1, bei welcher statt drehbar gelagerter Hebel nebst Nasen (*h*¹) federnde Hebel (*e*) mit Sperrhaken und Arretirgehäuse (*f*) mit den Sperrhebeln entsprechenden Einschnitten (*k*) vorgesehen sind (Fig. 8, 9 und 10).

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

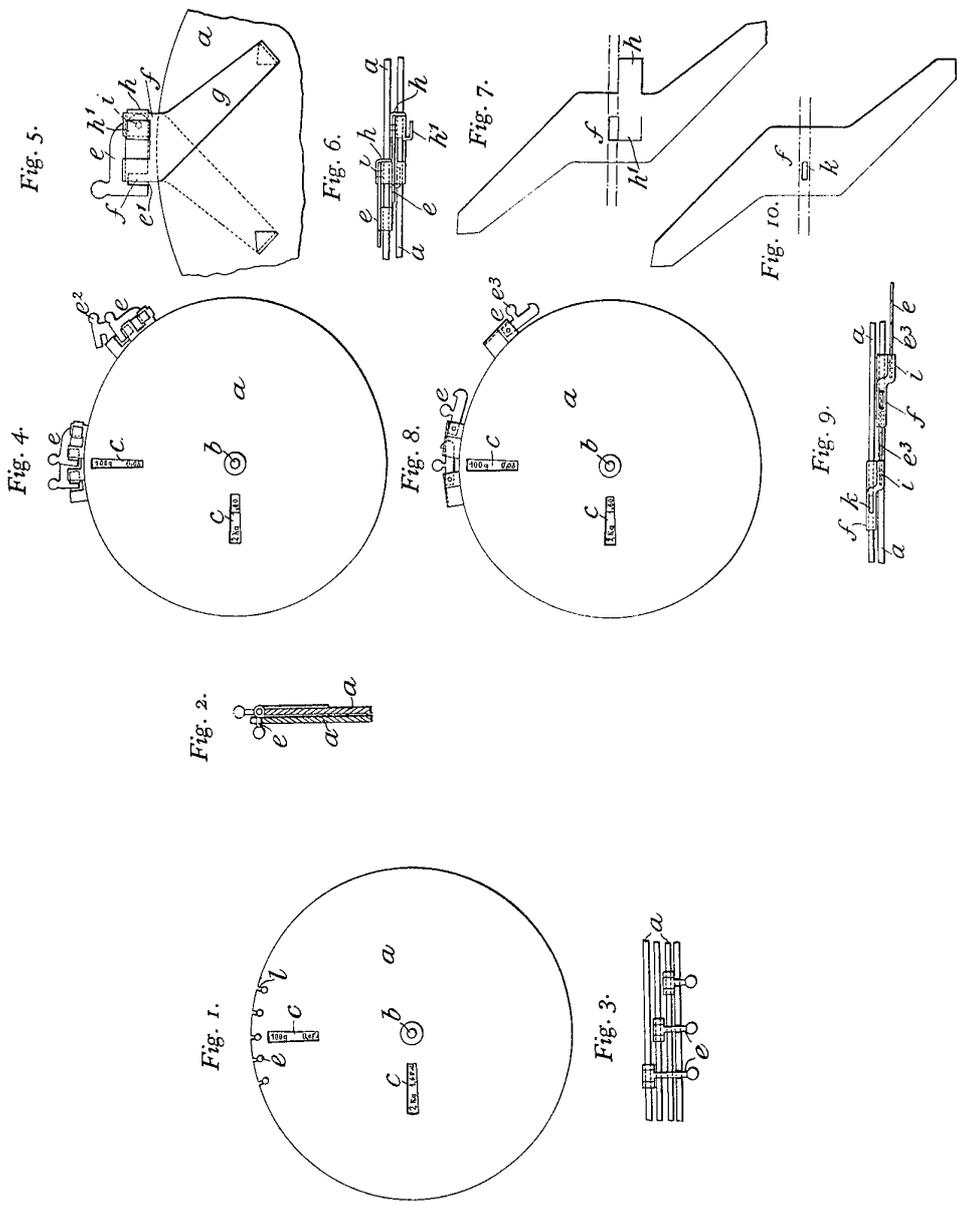


Fig. 1.

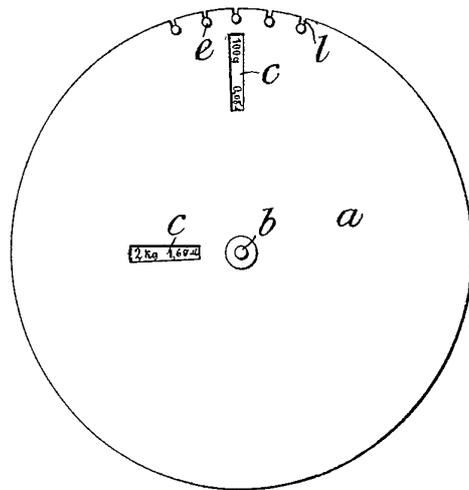


Fig. 2.

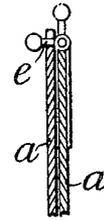


Fig. 3.

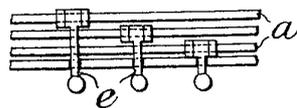


Fig. 4.

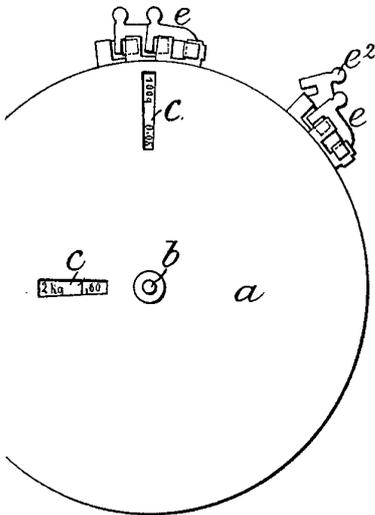


Fig. 5.

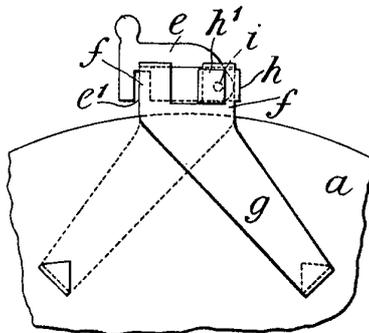


Fig. 6.

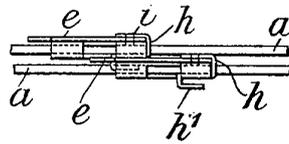


Fig. 8.

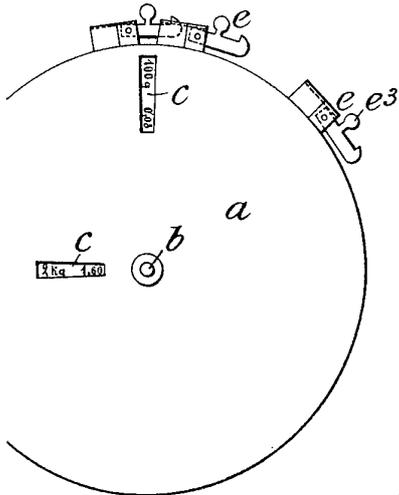


Fig. 7.

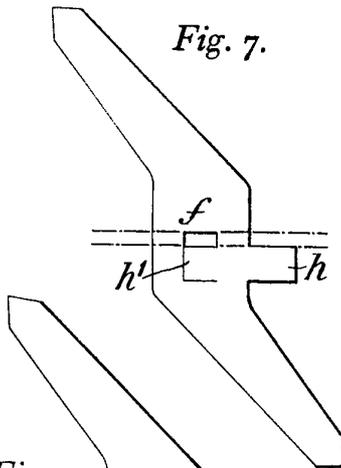


Fig. 9.

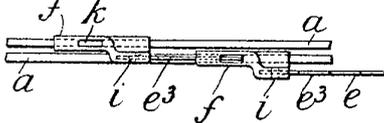


Fig. 10.

